

Editorial

Kochgeheimnisse vo de Ruth

An einem Tanznachmittag unserer Seniorinnen und Senioren in Geuensee Ende Jahr bin ich zu Gast. Sepp und Danielle haben den Anlass in unserem Begegnungszentrum organisiert. Unterhaltungskünstler Pauliero spielt lüpfigen Alpensound. Bei einem Tanzspiel verteilt Sepp Rosen unter den Teilnehmerinnen. Verschiedene Tanzpaare drehen sich im Rhythmus der Musik auf dem Parkett. Auch ich wage ein Tänzchen und lade Hilde auf eine Runde Walzer ein. Ich hatte ihr den Tanz versprochen, als ich sie zu ihrem 90sten Geburtstag zu Hause besucht hatte. Als ich mich auf einem Stuhl niedersetze, meint Ruth mir gegenüber am Tisch: «Übrigens, Andreas, kochst du eigentlich?» Und wie ich ihre Frage

bejahe, reicht sie mir eine bunt gestaltete Broschüre über den Tisch, auf der ich lese: Kochgeheimnisse vo de Ruth. Das Wasser läuft mir im Munde zusammen, wie ich durch das Büchlein blättere: Lozärner Chügelipastetli, Hacktätschli nach Grosi Art oder Tortellini alla Panna. Am Schluss bleibt mein Auge an einem Rezept hängen, bei dem ich spontan denke – diese Anleitung passt doch wunderbar für mein Editorial zum Jahresbeginn. Und so teile ich sie gerne mit euch:

Mein Rezept fürs neue Jahr!

Man nehme 12 Monate putze sie ganz sauber von Bitterkeit, Geiz und Angst. Dann zerlege man jeden Mo-

nat in 30 oder 31 Tage, sodass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag soll angerichtet werden: Einen Teil in Arbeit und zwei Teile in Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus, einen Teelöffel Toleranz, einige Körnchen Ironie und eine Prise Takt hinzu. Die Masse sehr reichlich mit Liebe übergiesen. Das fertige Gericht schmücke man mit einem Sträusschen Aufmerksamkeit und serviere es täglich mit Heiterkeit. En guete wünscht Ruth

Danke Ruth, für diese tolle Kochidee! Dass dieses Gericht im neuen Jahr immer wieder gelingen möge, wünsche ich euch allen von Herzen

Andreas Baumeister

(Foto: CC0, unsplash)



Offener Mittagstisch in Knutwil

Gemeinschaft zum Mittagessen



Beim Mittagstisch gibt es neben leckerem Essen auch noch nette Gesellschaft.

(Foto: tm)

Es ist kurz vor 12.00 Uhr an einem Dienstag und ich bin Gast beim Offenen Mittagstisch in Knutwil.

Als ich den Saal betrete, sind die Tische schön eingedeckt, es riecht nach Essen, der Salat steht in der Durchreiche und die Köchinnen sind auf der Suche nach einem Korkenzieher. Als auch der gefunden ist, ist alles parat. Die ankommenden Gäste werden herzlich begrüsst und suchen sich einen Platz. Einige kommen zu zweit oder in kleinen Grüppchen, andere verlassen sich darauf, dass schon jemand da ist, zu dem sie sich setzen können.

Da der Mittagstisch so konzipiert ist, dass alle willkommen sind, ist das Teil des Konzepts. «Wir erreichen die Gäste über Mund zu Mundpropaganda. Dabei sind nicht nur Pfarreimitglieder eingeladen. Wir wollen

ganz bewusst offen sein über die Konfessions- und Pfarreigrenzen hinaus», meint Christoph Wiederkehr, der Seelsorger in Knutwil. Wichtig ist ihm, dass sich auch Menschen in belastenden Lebenssituationen eingeladen fühlen. Er erklärt: «Niemand muss jedes Mal dabei sein. Man kann sich von Mal zu Mal und je nach Verfassung neu entscheiden.»

Unkompliziert und herzlich

Nach einer allgemeinen Begrüssung mit einem kurzen Gedanken gibt es auch schon den Salat. Ein Wintersalat mit Äpfeln und Mandarinen. Die erste Portion wird von den Köchinnen geschöpft und wer Nachschlag möchte, darf sich selbst nochmals etwas nehmen. Es ist unkompliziert und herzlich – das trifft sowohl auf Stimmung als auch die Köchinnen zu. An diesem Dienstag sind Margrith Odermatt, Lisbeth Nussbaumer und Karin Zürcher für die Küche zu-

ständig. Sie sind eine der drei festen Kochgruppen. Jeweils nach dem Anmeldeschluss am Montag erhalten sie die Teilnehmerzahl. Was es gibt, so verraten mir die Frauen, ist es zu diesem Zeitpunkt längst abgemacht. Also werden die Mengen von Margrith Odermatt hochgerechnet und dann ab zum Einkaufen.

Bei mir am Tisch sitzt eine junge Familie mit der jüngsten Besucherin. Auch wenn ihre kleinste Tochter noch nicht mitessen kann, schätzen die Eltern das Angebot. Sie erzählen mir, dass sie wann immer möglich, den Mittagstisch in der OASE besuchen. Nicht kochen zu müssen entlastet sie, es ist immer «megafein» und für Familien bezahlbar, berichten sie. Der Richtpreis liegt bei Fr. 8.–. So geniessen wir an diesem Dienstag die Rösti mit Bratwurst und Sauce. Ein Menü, dass nicht nur den Erwachsenen, sondern auch Kindern schmeckt. Gestärkt geht es stressfrei zurück nach Hause oder an die Arbeit.

Offener Mittagstisch

Jeweils dienstags während der Schulzeit, 12.00 Uhr, Pfarreizentrum OASE Knutwil.

Der Mittagstisch steht allen offen: ob aus Knutwil-St. Erhard oder einer anderen Pfarrei des Pastoralraums, ob jung oder alt, ob allein oder mit der Familie und Freunden.

Anmeldung jeweils bis Montag, 12.00 Uhr an Christoph Wiederkehr-Käppeli, 077 408 56 99, sekretariat@pfarrei-knutwil.ch

Offener Kleiderschrank

Ein zweites Leben für den Lieblingspullover



Im Offenen Kleiderschrank erhalten Armutsbetroffene Kleidung.

Jeden Monat erhält der «Offene Kleiderschrank» zwischen 30 und 40 Taschen voller Kleider. Diese werden an Armutsbetroffene der Region Sursee kostenlos abgegeben.

2016 wurde durch die Soziale Arbeit der Kirchen der «Offene Kleiderschrank» gegründet. Die Idee dahinter ist simpel: Gebrauchte Kleidungsstücke werden gesammelt, durch Freiwillige sortiert und anschliessend an Menschen mit knappem Budget verschenkt. Seit dem Start des Projektes wurde die Nachfrage stetig grösser. Im Jahr 2024 haben über 100 Familien Kleider erhalten. Jede Familie kann an vereinbarten Terminen während einer halben Stunde auswählen, was sie braucht.

Alle gespendeten Kleider werden von Freiwilligen überprüft. Eine der Freiwilligen meint: «Es ist meist eine dankbare Aufgabe. Schön ist es, wenn eine Mutter für ihre Kinder Winterjacken findet oder für sich selbst einen schönen Rock.» Auch

die Spendenden der Textilien sind oft froh, ihre nicht mehr gebrauchte Kleidung Menschen aus der Region Sursee zur Verfügung stellen zu können. Es ist eindrucksvoll, wie viele Kleider auf dem Katholischen Pfarramt abgegeben werden. Und dies fast ohne dafür Werbung zu machen. Aktuell gesucht sind Skikleider für Kinder in allen Grössen. Herzlichen Dank im Voraus!

Soziale Arbeit der Kirchen

Das Team des Offenen Kleiderschranks sucht Verstärkung:

Haben Sie Lust regelmässig Kleider zu sortieren, Kundinnen und Kunden zu beraten? Die Einsätze werden halbjährlich geplant und dauern jeweils einen Halbtage. Interessierte können sich bei der Sozialen Arbeit der Kirchen melden: 041 926 80 64 oder sursee@sozialearbeitderkirchen.ch

News

Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Sonntag, 5. Januar, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Oberkirch

Musikalische Begleitung durch die Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse unter der Leitung ihrer Lehrpersonen.

Heimosterkerzen gestalten

Wer ist gerne kreativ oder bastelt gerne? Wir sind froh um helfende Hände beim Dekorieren der Heimosterkerzen 2025, Knutwil.

Am Freitag, 10. Januar, ab 13.30 Uhr, und Samstag, 11. Januar, ab 10 Uhr, verzieren wir im Pfarreizentrum OASE in Knutwil die Kerzen, welche dann in der Pfarrkirche Knutwil und Kapelle St. Erhard zum Verkauf angeboten werden.

Am Samstag sind alle Helfenden zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Bist Du dabei? Hast Du noch Fragen? Dann melde Dich bei unserer Sakristanin Iren Staffelbach: 078 936 56 04.

Wir freuen uns auf viele helfende Hände.

Pensionierte der Pfarrei Sursee – Preisjassen

Dienstag, 21. Januar, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Strasse 8, Sursee
Es warten wieder viele tolle Preise auf Sie.